

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

108 - 1307 Januar 2: Cunrat un Wolf von Vischerbach gebrüdere [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

der junge, her Steffan Sneweli, her Sneweli in dem Houe sin brüder rittere, Cünrat Dietrich Sneweli, Johannes Sneweli, Gregori von Krozzingen un̄ Uolrich der Rintköfe dem man spricht der Blêier *auf Eid zustimmten. Währschaft. Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen:* her Cünrat von Tvselingen der schultheisse (sas da ze gerichte), her Cünrat K̄cheli rittere, her Andres, Burcart, Meinwart, Götfrid un̄ 5 Oswalt von Tottinkouen, Johannes von K̄rnegge, Johannes der Turner, Johannes der Lvlche, Rüdolf der Turner. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1306 an dem nehsten dunrestage nach sante Lucien^b tage.*

Or. Karlsruhe GLA.: 21/414 (aus dem Hachberger Archiv). Siegel (an Leinenstreifen) abgerissen. 10

Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Schrift stellenweise stark verblaßt.

108

1307 Januar 2

Cunrat un̄ Wolf von Vischerbach gebrüdere künden, daß sie all ihr benanntes Gut ze Eistat verkauft haben hern Hugues seligen des jungen von Crozingen fröwen fro Giselen um 40 Mark Silber, die sie ihnen gewert an den fröwen von Sancte 15 Claren ze Friburg, denen sie dieselben schuldig waren von ihrer Schwester, dú in dem selben closter ist. *Aufgabe, Rechtsverzicht und Währschaft. Darnach lieh Gisela Konrad das Gut wieder zu Erbe um 40 Mutt Roggen Zins auf Martini. Ehrschatz: 1 Kapaun. Verzeichnis der Güter: 3 Mannwerk Reben an der Halden, ze Eichilo 1 ½ Mannwerk Reben, ze Wegelangen 1 ½ Mannwerk Reben, ze Steiniwe 20 1 ½ Mannwerk Reben, ze Kaltenbrunnen 2 Mannwerk Reben, dú múli in dem oberen dorf, dú vier phunt giltet, un̄ dú múli hinder des Schenken hof, dú zwelf mutte giltet, un̄ die akkere, die Walther der Schenke het, die gelten X mutte roggem un̄ VII mutte habenen un̄ viere mutte gersten un̄ zwene söme zinswines. Zeugen:* her Egnolf Ch̄cheli ein ritter, Götfrid von Slezstat, Cünrat Geben, Jo- 25 hannes der Lüllich, Göchin von Tötinkouen, Geben der fröwen brüder von Krozzingen, Geben an dem kilchove, Húgelin von Mvzlingen, Peter der Beler^a. *Geschehen 1307 an dem ahtoden tage sancte Stephans.*

Or. Karlsruhe GLA.: 21/110. (aus dem Hachberger Archiv). Siegel an Leinenstreifen: 1. (besch.) rund (36). Schild: Einhornhals. ☞ 'S' · CŪNRADI · 30 DE · VI CH; 2. rund (33). Schild = 1. ☞ 'S' · WOLF · DE · VISCHER · BACH.

Geschrieben von derselben Hand wie Bd. 2 n. 280, 281, 285 (Schrifttafeln 83—85). Die Übereinstimmung im Schriftbild wie im einzelnen (vgl. die Vorbemerkungen zu Bd. 2 n. 285) ist evident. Da auch an der vorliegenden 35 Urkunde das Kloster St. Klara zu Freiburg beteiligt war, gewinnt die dort (Bd. 2 n. 285) ausgesprochene Vermutung, daß der Schreiber dieser Urkunden der Schaffner dieses Klosters oder ein Mitglied des Franziskanerkonvents

108 ^b auch Lucien möglich

108 ^a vor Beler durch Punkte getilgt Bebe

war, an Wahrscheinlichkeit. Wie er dazu kam, die für die Stadt sehr wichtigen Urkunden Bd. 2 n. 280 und 281 zu schreiben, bleibt rätselhaft.

109

Freiburg 1307 Januar 30

Peter der Münzmeister, Priester des Johanniterordens, schenkt dem Johanniter-
 5 hause zu Freiburg die 40 Mutt Weizen, die das Kloster Günterstal ihm jährlich zu
 Leibgeding gibt, mit der Auflage, daß das Korn jedes Jahr verkauft und der Ertrag
 an bestimmten Tagen zu Pitanz verwendet werden soll.

Or. Karlsruhe GLA.: 20/84 (Johanniter). Siegel fehlt, Schnitt für Perg.-
 Streifen.

10 Geschrieben in sehr schöner Schrift von derselben Hand wie UHIGSp.Freib. 1
 n. 52, also Herstellung durch den Aussteller. Die Gleichheit der Schrift (vgl.
 besonders die H, N) ist unzweifelhaft, obwohl jene Urkunde nicht von den
 Johannitern, sondern von den Deutschherren handelt. Dazu kommen gemein-
 same Formen mit f statt v sowie die ungekürzten und bzw. unde. Es ist auf-
 15 fallend, daß dort die Deutschherren die Urkunde vom Schreiber der Johanniter
 schreiben ließen.

Wir brüder Gotbold von Blömenberg comendúr unde die brüder gemein-
 lich sante Johans ordens spitales von Jherusalem des huses ze Friburg in Bris-
 göwe tûn kunt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, das her
 20 Peter der Múnzmeister ein priester únsers ordens fierzig mut weissen, die die
 erberen geischlichen fröwen dú ebtischen unde der convent von Gvnterstal gra-
 wes ordens im jergelich ze libgeding gaben, das selbe libgedinge úns lideklich
 het ufgeben unde sich sin ferzigen dur got siner unde siner forderan sele willen
 luterlich also: Swer schafner únsers huses ist, das der das selbe korn sol innemen
 25 jergelich von den vogenanten fröwen von Gvnterstal, die wil der vogenant
 bruder Peter lebet, unde sol das korn ferköfen unde die phenning umbe ein
 eigen geben; und swas das eigen fergelten mag jergelich ane schaden, den nuz
 sullen wir geben únsERM convente z pytanzie in der vasten vor winachten unde
 sullen also ellú jar das korn legen an ein eigen¹, die wil er lebt, unde den nuz, den
 30 dú eigen, dú damit köft werdent, fergelten múgent ane schaden, eweklich geben
 únsERM convent ze pytanzie, also davor geschriben stat. Teten wir des nüt mit
 dem selben, so vellet lideklich das selbe libgedinge dem huse ze Nvwenburg
 únsers ordens mit dem gelte, so mit dem selben korne geköft ist, also das si inen
 selben leisten unde tûn sullen mit dem libgedinge unde dem gelte in alle wise,
 35 also wir úns selber solten han getan, úbe wir es nüt hettin ferlorn. Unde das erste
 phunt geltes, das mit dem korn des libgedinges köft wirt, des sullen wir jerge-
 lich zehen schillinge geben únsERM convent ze pitanzie mornendes nach sant
 Martins tag, so kilwi ze sant Jacobes alter ist, dur hern Behrtoldes von Bols-

109 ¹ Ungewöhnliche Art der Geldanlage